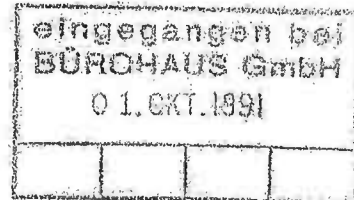


konzeption gmbh

konzeption gmbh LANDSBERGER STRASSE 497 8000 MÜNCHEN 60

FINANZ- UND
UNTERNEHMENSBERATUNG

Herrn
Bernd F. Lunkewitz
Mörfelder Landstraße 277 a
W-6000 Frankfurt



IHR ZEICHEN

UNSER ZEICHEN

Dr. Ko/sw

MÜNCHEN, DEN

29.9.1991

Übernahme Aufbauverlag

Sehr geehrter Herr Lunkewitz,

ich möchte gerne bestätigen, was wir nach dem turbulenten
27.9.91 noch spät abends telefoniert haben:

1. Nach einem Gespräch mit Herrn Grundmann haben Sie die begründete Erwartung, daß dieser sich in dem besprochenen Rahmen mit 2 % beteiligt und insoweit auch den entsprechenden Vollzug durch nachträgliche Vollmacht rechtzeitig erklärt.
2. Wir stimmen beide darin überein, daß die Übernahme ein untragbares Risiko wäre, wenn wir nicht der unbedingten Unterstützung durch Herrn Faber sicher sind. Dieses kann in zweierlei Weise geschehen.
 - a) Herr Dr. Wechsler versucht am Montag auf der Grundlage einer vorbereiteten Erklärung von Herrn Faber die Treuhandanstalt dazu zu bewegen, daß sie Herrn Faber als Geschäftsführer beläßt und darüber hinaus auf den Sideletter verzichtet.
 - b) Sollte a) nicht oder nicht vollständig erreichbar sein, müßten wir mit voller Unterstützung durch Herrn Faber eine zulässige Umgehungs konstruktion wählen. Die überzeugendste Regelung wäre, daß Sie Herrn Faber bei Ihrer Beteiligungsgesellschaft

zum Geschäftsführer bestellen, damit er aus der Position des Hauptgesellschafters heraus handeln kann; möglich wäre ergänzend: "Generalbevollmächtigter der Gesellschafter", "Verleger des Aufbauverlages" u.ä.

3. Wenn wir Fabers Zustimmung und unbedingte Unterstützung nicht bekommen, müssen verzichten. Das Risiko ist dann viele Millionen groß. Ich werde jedenfalls in diesem Fall am Montag zurücktreten.
4. Wenn wir Herrn Faber nur auf Umwegen als Verleger halten können, muß das in geeigneter Form an die Öffentlichkeit gebracht werden, wahrscheinlich auf der Buchmesse. Voraussetzung für eine entsprechende Aktion ist allerdings, daß der Anteilsübergang zweifelsfrei vollzogen ist. Insoweit käme es entscheidend darauf an, ob am Freitag, dem 4.10.1991 tatsächlich die Zustimmung des Vorstandes der Treuhandanstalt zum vorliegenden notariellen Vertrag plus der Ergänzung vorliegt. Sie wollten in diesem Falle durch telegraphische Überweisung der vereinbarten Zahlungen sicherstellen, daß alle Verbindlichkeiten unsererseits erfüllt sind, so daß der Anteilsübergang unanfechtbar ist. Der Einfachheit halber würde ich in diesem Falle vorschlagen, daß Sie bezüglich aller Zahlungen für die anderen Gesellschafter in Vorlage treten. Ich meinerseits trete Ihnen für diesen Fall gerne meine noch nicht fakturierten Ansprüche an den Aufbauverlag aus honorarpflichtigen Leistungen ab.

Über Art und Umfang einer Aktion in der Öffentlichkeit sollten wir uns verständigen, wenn Sie am 2.10.1991 wieder in Frankfurt sind. Ziel einer solchen Aktion sollte in jedem Fall sein, dem Aufbauverlag und seinem Verleger Faber auf der Buchmesse eine positive Resonanz und wohlwollendes Publikumsinteresse zu sichern.

5. Ich habe Ihnen eindringlich vorgestellt, daß ich unbeschadet der sittenwidrigen Handlungsweise der Treuhandanstalt bzgl. Faber juristische Aktionen zur Durchsetzung des sideletter nicht ausschließen kann, wobei der Ausgang durchaus sachlich und zeitlich ungewiß ist. Entsprechende Aktionen würden sich natürlich konkret gegen unsere Umgehungshandlungen richten. Sie wollten für diesen Fall dafür Sorge tragen, daß erfah-

rene Anwälte sich mit dieser Angelegenheit befassen und uns entlasten. Nach meiner Beurteilung haben weder Sie, noch Herr Grundmann, auch nicht Herr Dr. Wechsler oder ich Zeit, um uns über entsprechende Gegenaktionen zu beraten. Ich habe Sie so verstanden, daß Sie entsprechende Kosten einer juristischen Auseinandersetzung übernehmen werden, bzw. daß derartige Kosten einvernehmlich dem Aufbauverlag zu belasten sind. Sie hatten Verständnis für meine Besorgnis, daß entsprechende Auseinandersetzungen zu zeitlichen Belastungen auch auf Seiten der Gesellschafter führen können.

6. Wir waren uns auch über folgende Punkte einig:

- a) Für den Fall, daß die Übernahme gelingt, sollten Auseinandersetzungen mit der Treuhandanstalt die Programmarbeit des Aufbauverlages nicht beeinträchtigen oder gar prägen. Die Gefahr ist nur zu naheliegend (ich fürchte, wir sind uns da mentalitätsmäßig verwandt), daß uns "Zeitfragen" stärker engagieren, als die vornehme klassische Linie des Aufbauprogramms.
- b) Wenn umgekehrt die Übernahme nicht klappen sollte, muß der Vorgang an die Öffentlichkeit gebracht werden, und zwar sauber dokumentiert. Art und Zeitpunkt der Veröffentlichung sind noch abzusprechen.

In der Hoffnung, daß Sie aus Dallas (!) gesund wiederkommen und angesichts einer bevorstehenden gemeinsamen Schlacht

mit besten Grüßen

Ihr

Kopie per Fax an Dr. Wechsler, ich überlasse es Dr. Wechsler, ob er seinerseits Herrn Grundmann per Kopie informieren möchte.

D.O.